

Zahlen der MPH-Gruppe im Überblick

(Konzernangaben nach IFRS):

	01.01. - 30.06.2013		Stichtag 30.06.2013	
	Umsatzerlöse in EURO	Periodenüberschuss in EURO	Bilanzsumme in EURO	Eigenkapital in EURO
MPH-Konzern	112.384.491,17	4.231.557,56	129.697.972,14	79.062.651,45

Stichtag 30.06.2012

67.359.576,27

	in EURO
Zuwachs Eigenkapital 1. Halbjahr 2013	11.703.075,18
› GuV-neutrales Wachstum Eigenkapital 1. Halbjahr 2013	7.471.517,62
› Periodenüberschuss 1. Halbjahr 2013	4.231.557,56

	in EURO
Zuwachs Börsenwert des Pharma-Segments, HAEMATO AG, 01.01. - 29.06.2013	35.531.915,02

Inhalt

▶ Brief an die Aktionäre	2
▶ Konzernlagezwischenbericht	5
1. Geschäftsmodell	6
2. Wirtschaftliches Umfeld	7
Globale Gesamtwirtschaft	7
Gesamtwirtschaft Deutschland	8
Pharmamarkt Deutschland	9
3. Wirtschaftliche Lage	10
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	10
4. Ausblick	11
▶ Konzernzwischenabschluss	13
Konzernbilanz - Aktiva	14
Konzernbilanz - Passiva	15
Konzern - Gesamtergebnisrechnung	16
Konzern - Kapitalflussrechnung	17
Konzern - Entwicklung des Anlagevermögens	18
▶ Weitere Informationen	19
Angaben über Mitglieder der Unternehmensorgane	20
Mitarbeiterzahl	20
Die Aktie	21
Glossar	22
Quellen	23
Impressum	24



Patrick Brenske
Vorstand



**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,**

die MPH-Gruppe erreichte im ersten Halbjahr 2013 mit der HAEMATO AG eine Notierung des Pharma-Segments im Entry Standard an der Frankfurter Börse.

Die HAEMATO AG verzeichnete am 23.08.2013 einen **Börsenwert** von 61,5 Mio. Euro.

Am 31.12.2012 verzeichnete die vormalige Windsor AG (jetzt: HAEMATO AG) noch einen Börsenwert von 23,3 Mio. Euro und am 29.06.2012 von 18,0 Mio. Euro.

Der erhebliche **Vermögenswertausbau** für HAEMATO AG (vormals: Windsor AG) -Aktionäre beträgt im Zeitraum 01.01.-23.08.2013 insgesamt +38,2 Mio. Euro.

Die MPH AG profitiert als **Mehrheitsaktionär** hiervon ebenso wie Minderheitsaktionäre. Allerdings kommt dieser Erfolg nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung zum Ausdruck. Es werden stille Reserven ausgebaut.

Das **Eigenkapital** der MPH-Gruppe wuchs im ersten Halbjahr um 11,7 Mio. Euro.

Der **Periodenüberschuss** von 4,2 Mio. Euro im ersten Halbjahr bildet nur einen Teil des Erfolgs ab.

Aufgrund der Ausweitung des Konsolidierungskreises betrug der direkt im Eigenkapital ausgewiesene Erfolg 7,47 Mio. Euro.

Gänzlich ohne Ausweis im Zahlenwerk verbleibt der Aufbau der stillen Reserven.



Dr. Christian Pahl
Vorstand

Das Segment **Healthcare** entwickeln wir weiter in die Bereiche „Klinik“ und „MPH Ventures“.

Unter der Marke „M1 Med Beauty“ entsteht der **Klinikbereich**.

In der Fasanenstraße 77, Berlin, werden für Privatzahler bereits Botulinum- und Hyaluron-Behandlungen sowie Brust-OPs und weitere Schönheitsbehandlungen angeboten. Es handelt sich um ein margenstarkes Geschäft, welches wir erheblich ausbauen werden.

Weitere **Wachstumsbereiche**, wie Dienstleistungen für Ärzte und Apotheker werden unter der Marke „Healthcare Solutions“ bearbeitet und sind im Bereich „MPH Ventures“ organisiert.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Ihr Engagement im ersten Halbjahr 2013. Ihre Leistungen ermöglichen die stetige Weiterentwicklung der MPH-Gruppe. Unser Dank gilt ebenfalls dem Aufsichtsrat. Im ersten Halbjahr 2013 erlebten wir erneut eine konstruktive Zusammenarbeit.

Wir sind zuversichtlich für die weitere Entwicklung im zweiten Halbjahr.

Für das **Gesamtjahr 2013** streben wir einen Umsatz von über 220 Mio. Euro und eine weitere Steigerung des Gewinns an.

Konzernlagezwischenbericht

▶ 1. Geschäftsmodell	6
▶ 2. Wirtschaftliches Umfeld	7
Globale Gesamtwirtschaft	7
Gesamtwirtschaft Deutschland	8
Pharmamarkt Deutschland	9
▶ 3. Wirtschaftliche Lage	10
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	10
▶ 4. Ausblick	11

Konzernlagezwischenbericht

1. Geschäftsmodell

Die Berliner MPH Mittelständische Pharma Holding AG konzentriert sich strategisch auf die Wachstumsbereiche Pharma und Healthcare. Im Pharmabereich leistet die Unternehmensgruppe mit Medikamenten auf Basis von patentfreien und patentgeschützten Wirkstoffen für Therapien chronischer Erkrankungen einen Beitrag zu Kostensenkungen im Gesundheitswesen.

Die MPH ist Mehrheitsaktionär der im Entry Standard an der Frankfurter Börse gelisteten HAEMATO AG. Mit Ihrem Fokus auf Arzneimittel bildet die HAEMATO AG das Pharma-Segment der MPH-Gruppe. Die Produkte der Gesellschaft finden derzeit schwerpunktmäßig im onkologischen Bereich Anwendung. Das Produktsortiment wird kontinuierlich in weiteren Therapiegebieten (v.a. HIV, Neurologie, Herz-Kreislauf und Rheuma) erweitert. Im ersten Halbjahr stieg der Börsenwert der HAEMATO AG um 35,5 Mio. Euro.

Das Segment Healthcare wird weiterentwickelt in die Bereiche „Klinik“ und „MPH Ventures“.

Unter der Marke „M1 Med Beauty“ entsteht der Klinikbereich. In Berlin werden für Privatzahler bereits Botulinum- und Hyaluron-Behandlungen sowie Brust-OPs und weitere Schönheitsbehandlungen angeboten. Es handelt sich um ein margenstarkes Geschäft, welches in den nächsten 18 Monaten erheblich ausgebaut werden soll. Das Absatzpotential im Schönheitsmarkt beläuft sich auf

437.000 Eingriffe pro Jahr mit einem geschätzten Marktvolumen von 700 Mio. Euro (Stand 2012). Ein steigendes Körper- und Gesundheitsbewusstsein und eine Enttabuisierung der Schönheitsmedizin sprechen für eine Zunahme der Nachfrage. Die Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch Plastische Chirurgie spricht von einem stabilen Wachstum der Eingriffe von 10%.¹

Weitere Wachstumsbereiche, wie Dienstleistungen für Ärzte und Apotheker werden unter der Marke „Healthcare Solutions“ bearbeitet und sind im Bereich „MPH Ventures“ organisiert.

Durch die Mehrfachkompetenz und die strategische Positionierung ist die Gruppe in der Lage flexibel auf Veränderungen im Gesundheitsmarkt zu reagieren, die sich z.B. durch gesetzliche Regulierungsmaßnahmen ergeben können.

Durch den langfristigen gesellschaftlichen Trend wächst der Pharma- und Gesundheitsmarkt in den kommenden Jahren. Das eröffnet Wachstumsmöglichkeiten für unser Geschäft.

2. Wirtschaftliches Umfeld

Globale Gesamtwirtschaft

Zu Beginn des Jahres 2013 expandierte die Weltwirtschaft weiterhin auf niedrigem Niveau. Die gesamtwirtschaftliche Lage hat sich jedoch gefestigt. Im Verlauf des ersten Quartals verzeichnete der Welthandel zwar weiterhin einen Wachstumsstillstand, die Industrieproduktion stieg dagegen deutlich. Besonders verbesserte sich die Situation in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften. So haben auch die Spannungen an den Finanz- und Aktienmärkten weiter nachgelassen.²

Die Stabilisierung der Weltwirtschaft wurde hauptsächlich von der relativ robusten konjunkturellen Entwicklung in den USA, Japan und in aufstrebenden Volkswirtschaften getragen.³ Die Rezession im Euroraum setzte sich indessen fort, wenngleich auch im geringeren Ausmaß. Positive Impulse für die Weltwirtschaft kamen vor allem von der Geldpolitik. Die Finanzpolitik war dagegen deutlich restriktiv ausgerichtet.⁴

In den Schwellenländern schwächte sich die wirtschaftliche Expansion dagegen ab. Gründe für die nachlassende Dynamik liegen vor allem in der Entwicklung im asiatischen Raum. In China und speziell in Indien schwächte sich der Produktionsanstieg ab. Daneben wirkte sich die anhaltend schwache Nachfrage der fortgeschrittenen Länder, besonders in Europa, negativ auf die konjunkturelle Dynamik aus. Dagegen blieb die Konjunktur in Lateinamerika in ihrer Grundtendenz aufwärts gerichtet.⁵

Eine Erholung der Konjunktur in den Euro-Krisenländern ist bislang nicht in Sicht.⁶ Im ersten Quartal ging die gesamtwirtschaftliche Produktion mit einer laufenden Jahresrate von 0,8 % zwar weniger stark zurück als im letzten Quartal 2012. Investitionen verzeichneten jedoch einen kräftigen Rückgang von 6,1 %. Dagegen stabilisierte sich der private Verbrauch, obwohl die Arbeitslosigkeit weiter gestiegen ist. Zuletzt betrug die Quote 12,2 % (Stand: April 2013).⁷

Die schwache Nachfrage in Europa dämpfte die konjunkturelle Expansion der Weltwirtschaft. Mit einer laufenden Jahresrate von 2,5 % stieg das globale Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal 2013 verhältnismäßig langsam. Die Stimmung hat sich jedoch verbessert, so dass diese eine Beschleunigung des globalen Expansionstempos für das zweite Quartal signalisiert.⁸

Gesamtwirtschaft Deutschland

Die deutsche Wirtschaft startete eher schwach ins laufende Jahr. Das reale Bruttoinlandsprodukt stieg im ersten Quartal nur um 0,1 %. Noch im Jahresendquartal 2012 war die gesamtwirtschaftliche Produktion stark um 0,7 % gesunken. Grund dafür waren vor allem die Unsicherheiten über die weitere Entwicklung der Konjunktur in Europa, die die Nachfrage von Investoren und Verbrauchern massiv dämpfte. Hinzu kam, dass die Exporte besonders im Euroraum einbrachen.⁹

Im Laufe des Winterhalbjahres hat sich die Produktionstätigkeit wieder etwas stabilisiert und auch die deutsche Konjunktur hat sich gefestigt. Die Unsicherheit über den Fortgang im Euroraum wirkt sich dennoch weiterhin negativ aus.¹⁰ Zur Stabilisierung der deutschen Wirtschaft im ersten Quartal 2013 hatte fast ausschließlich der private Konsum beigetragen.¹¹

Die schwächelnde Konjunktur hat auch am Arbeitsmarkt Spuren hinterlassen. Der Beschäftigungsaufschwung verlangsamte sich zuletzt deutlich und die Arbeitslosigkeit nimmt, wenn auch langsam, seit beinahe einem Jahr kontinuierlich zu. Im Mai dieses Jahres betrug die Arbeitslosenquote weiterhin 6,9 %.¹²

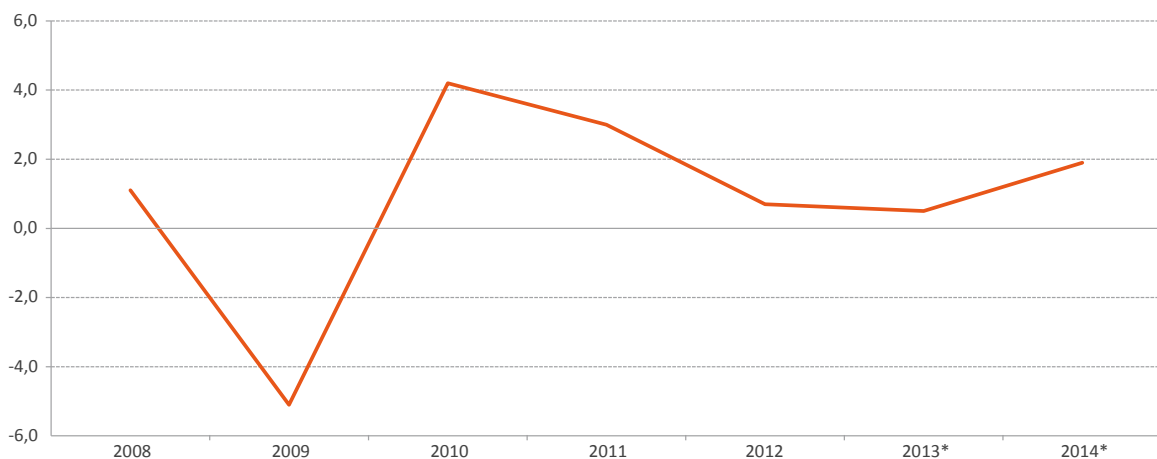
In den Frühjahresmonaten hat sich die deutsche Konjunktur allerdings wieder merklich belebt. Positive Impulse kamen insbesondere aus dem verarbeitenden Gewerbe, das von der guten Exportnachfrage vor allem aus China, Südostasien und den USA getrieben wurde.¹³ Hinzu kam, dass sich im April 2013 erwartete Aufholeffekt im Baugewerbe einstellte.¹⁴

Insgesamt indiziert die günstige Konjunktur eine anziehende Arbeitsnachfrage. Dem dürften aber die in den vergangenen Jahren deutlich gestiegenen Lohnkosten entgegenwirken. So wird die Arbeitslosigkeit wohl weiter steigen, auch aufgrund eines erhöhten Angebots an Arbeitskräften durch Zuwanderung.¹⁵

2013 und 2014 dürfte die Expansion in Deutschland dennoch exklusiv vom Aufschwung der Binnenwirtschaft getragen werden. Das Institut für Weltwirtschaft geht für das Jahr 2013, aufgrund des niedrigen Ausgangsniveaus zu Jahresbeginn, von einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 0,5 % aus.¹⁶

Entwicklung des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Deutschland

Veränderung des BIP gegenüber Vorjahr in %



Quelle: DIW Berlin; IfW

Pharmamarkt Deutschland

Der globale Pharmamarkt verzeichnet ein stetiges Wachstum, welches vor allem in den aufstrebenden Ländern generiert wird. Da die Weltbevölkerung zunimmt und auch ein immer höheres Alter erreicht, steigt die Nachfrage nach medizinischen Produkten kontinuierlich.¹⁷

Laut einer Studie der PricewaterhouseCoopers AG soll die Weltbevölkerung bis 2020 auf über 7,6 Mrd. Menschen steigen (2012 rund 7 Mrd.). Über 13 % davon werden dann über 65 Jahre alt sein. Diese Faktoren führen zu einer Zunahme von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes und Krebs.¹⁸

Mit dieser Entwicklung gehen auch immer höhere Ausgaben für Medikamente einher. Seit 2004 steigen die Ausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV) in Deutschland kontinuierlich an. Allein 2012 verbuchten die GKV einen Ausgabeanstieg nur für Arzneien exklusive Impfstoffe von 1,5 %.¹⁹ Der Einsatz von Generika und Importarzneimitteln unterstützt dabei die auch von den Gesundheitssystemen geforderte Kostensenkung. Die Verordnung von Generika führte beispielsweise 2012 zu einer Entlastung der GKV von 12,9 Mrd. Euro. Dabei besteht weiteres Einsparpotential von gut 3 Mrd. Euro.²⁰

Der deutsche Pharma-Gesamtmarkt verzeichnete von Januar bis Mai 2013 einen Anstieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 4,4 % auf 14,0 Mrd. Euro (Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers).²¹ Im Vergleich zum Klinikmarkt mit einem Umsatzwachstum von 11 % legte der Apothekenmarkt mit einem Anstieg von 3,5 % relativ verhalten zu.²²

Dabei verzeichneten im Apothekenmarkt, wie auch in den Vorjahren, vor allem Generika mit einem Umsatzzanstieg von 7,1 % und patentgeschützte Präparate mit einem Plus von 11,4 % verhältnismäßig hohes Wachstum.²³

Betrachtet man die einzelnen Arzneimittelgruppen so zeigten sich Immunmodulatoren, beispielsweise bei Multipler Sklerose, und besonders Onkologika mit einem zweistelligen Wachstum für den Umsatzzanstieg sowohl im Klinik- als auch im Apothekenmarkt verantwortlich. Virustatika gegen HIV verzeichneten ein Wachstum von 7 % auf 269,2 Mio. Euro.²⁴

Die Entwicklung im Pharmamarkt zeigt, dass die MPH mit ihrem Fokus auf Generika und Importarzneimitteln sowie ihrer Spezialisierung auf die Nischen Onkologie und HIV im Pharmabereich sehr gut aufgestellt ist. Die Herstellung von patientenindividuellen Medikationen und Beratungsleistungen zu Spezialernährung haben in dieser Marktumgebung ebenfalls gute Wachstumschancen, denn beide Bereiche sind wichtig für das stark wachsende Gebiet der Krebstherapien.

3. Wirtschaftliche Lage

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die MPH-Gruppe erreichte im ersten Halbjahr 2013 mit der HAEMATO AG eine Notierung des Pharma-Segments im Entry Standard an der Frankfurter Börse.

Die HAEMATO AG verzeichnete am 23.08.2013 einen Börsenwert von 61,5 Mio. Euro.

Am 31.12.2012 verzeichnete die vormalige Windsor AG (jetzt: HAEMATO AG) noch einen Börsenwert von 23,3 Mio. Euro und am 29.06.2012 von 18,0 Mio. Euro.

Der erhebliche Vermögenswertausbau für HAEMATO AG (vormals: Windsor AG) -Aktionäre beträgt im Zeitraum 01.01. bis 23.08.2013 insgesamt +38,2 Mio. Euro.

Die MPH AG profitiert als Mehrheitsaktionär hiervon ebenso wie Minderheitsaktionäre. Allerdings kommt dieser Erfolg nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung zum Ausdruck. Es werden stille Reserven ausgebaut.

Das Eigenkapital der MPH-Gruppe wuchs im ersten Halbjahr um 11,7 Mio. Euro.

Der Periodenüberschuss von 4,2 Mio. Euro im ersten Halbjahr bildet nur einen Teil des Erfolgs ab.

Der über den Periodenüberschuss hinausgehende Erfolg wird zum Teil direkt im Eigenkapital ausgewiesen. Aufgrund der Ausweitung des Konsolidierungskreises betrug der direkt im Eigenkapital ausgewiesene Erfolg 7,47 Mio. Euro. Weitere Bestandteile des Erfolgs sind weder in der Bilanz noch in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen – dies sind die stillen Reserven.

4. Ausblick

Unter der Voraussetzung, dass sich die Krise im Euroraum nicht erneut zuspitzt, geht das Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung von einer moderaten Belebung der Weltkonjunktur im Verlauf des Jahres aus.²⁵ Die Grunddynamik wird jedoch nach wie vor gering bleiben und der gemäßigte Aufschwung dadurch weiter anfällig für Störungen.²⁶ Der Welthandel wird 2013 voraussichtlich um 2,8 % steigen und damit merklich geringer als im mittelfristigen Trend. Das Bruttoinlandsprodukt dürfte im laufenden Jahr alles in allem um 3,2 % ansteigen. Für 2014 erwartet das Institut für Wirtschaftsforschung einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 3,8 %.²⁷

Die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland bleibt voraussichtlich auch im nächsten Jahr aufwärts gerichtet, da die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft weiterhin günstig sind. Insbesondere die lockere Geldpolitik und das reichliche Kapitalangebot führen zu historisch niedrigen Zinsen und zu vorteilhaften Kreditkonditionen. Nach einem voraussichtlichen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in 2013 von 0,5 %²⁸ erwartet das Institut für Wirtschaftsforschung für 2014 ein Wachstum von 1,9 %.²⁹

Das IMS Health Institute geht für den europäischen Pharmamarkt bis 2016 von einem durchschnittlichen Wachstum von jährlich 0 – 3 % aus.³⁰ Deutschland wird voraussichtlich dennoch unter den Top-5 der Weltrangliste bleiben und im Vergleich zu 2012 nur einen Platz verlieren.³¹

Das Produkt- und Leistungsangebot der MPH-Gruppe orientiert sich an der Zunahme von Krebs-, Herz-Kreislauf- und anderen chronischen Erkrankungen sowie einem gesteigerten Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung. Wir gehen davon aus, dass der Beitrag der MPH-Gruppe zur kostengünstigen Versorgung weiter steigen wird.

Konzernzwischenabschluss

Konzernbilanz - Aktiva.....	14
Konzernbilanz - Passiva.....	15
Konzern - Gesamtergebnisrechnung.....	16
Konzern - Kapitalflussrechnung.....	17
Konzern - Entwicklung des Anlagevermögens.....	18

Konzernbilanz - Aktiva

zum 30. Juni*

	◀ 2013 EUR	◀ 2012 EUR
Liquide Mittel	21.127.746,67	8.998.460,08
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.184.671,55	9.697.590,57
Vorräte	27.233.537,04	36.833.495,53
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	22.166.439,06	8.753.174,55
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	284.759,26	988.520,82
Forderungen aus Ertragssteuern	748.265,45	0,00
Kurzfristige Vermögenswerte	80.745.419,03	65.271.241,55
› Immaterielle Vermögenswerte	6.502.726,30	5.275.403,16
› Firmenwerte	40.168.339,00	40.168.339,00
› Sachanlagen	1.125.197,65	1.236.921,77
› Geleistete Anzahlungen	159.980,13	311.716,58
› Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	2.450.000,00
› Finanzanlagen	817.282,36	240.452,90
› Sonstige langfristige Vermögenswerte	179.027,67	109.661,80
› Latente Steueransprüche	0,00	567.578,38
Langfristige Vermögenswerte	48.952.553,11	50.360.073,59
▶ SUMME AKTIVA	129.697.972,14	115.631.315,14

* Bilanzierung nach IFRS

Konzernbilanz - Passiva

zum 30. Juni*

	◀ 2013 EUR	◀ 2012 EUR
Rückstellungen	3.055.322,07	5.394.118,03
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.311.067,77	20.080.781,25
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.273.774,64	6.525.228,12
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	246.378,51	3.442.858,19
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	9.431.453,75	1.546.191,07
Kurzfristige Verbindlichkeiten	27.317.996,74	36.989.176,66
Rückstellungen	121.777,91	232.422,10
Anleihen	5.209.300,00	5.239.800,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.000.000,00	3.500.000,00
Latente Steuern	986.246,04	1.185.011,26
Langfristige Verbindlichkeiten	23.317.323,95	10.157.233,36
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	56.392.301,20	53.234.711,34
Nicht beherrschende Gesellschafter	22.670.350,25	15.250.193,78
Eigenkapital	79.062.651,45	68.484.905,12
► SUMME PASSIVA	129.697.972,14	115.631.315,14

* Bilanzierung nach IFRS

Konzern - Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni*

	◀ 2013 EUR	◀ 2012 EUR
Umsatzerlöse	112.384.491,17	99.297.945,28
Bestandsveränderung	3.208,18	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	1.839.335,13	171.710,61
Materialaufwand	-101.959.324,98	-83.973.239,48
Personalaufwand	-2.482.792,31	-1.533.044,55
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-813.596,76	-350.398,31
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.292.308,05	-2.959.048,42
Operatives Ergebnis	5.679.012,38	10.653.925,13
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	248.372,94	23.758,52
Erträge aus Beteiligungen	0,00	560,23
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	-19.910,40
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-765.461,48	-651.312,69
Finanzergebnis	-517.088,54	-646.904,34
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.161.923,84	10.007.020,79
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-928.120,28	-270.430,82
Sonstige Steuern	-2.246,00	-1.549,00
Gesamtergebnis der Berichtsperiode	4.231.557,56	9.735.040,97
Vom Gesamtergebnis entfallen auf:		
Gesellschafter des Mutterunternehmens	3.599.797,14	6.967.026,22
Nicht beherrschende Gesellschafter	631.760,42	2.768.014,75
	4.231.557,56	9.735.040,97

* Bilanzierung nach IFRS

Konzern - Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni*

	2013 EUR	2012 EUR
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.702.634,84	-5.844.444,31
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	1.131.481,66	-525.065,06
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	7.127.385,58	5.233.424,13
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	0,00	7.677.724,61
Cash Flow	6.556.232,40	6.541.639,37
Liquide Mittel		
30. Juni 2013 / 2012	21.127.746,67	8.998.460,08
31. Dezember 2012 / 2011	14.571.514,27	2.456.820,71
	6.556.232,40	6.541.639,37

* Bilanzierung nach IFRS

Konzern - Entwicklung des Anlagevermögens

zum 30. Juni 2013*

	Zugang durch		Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 31.12.2012	Erstkonsolidierung	Zugang/ Umbg.	Abgang/ Umbg.	Stand 30.06.2013	Zugang durch Erstkonsolidierung	Zugang EUR	Abgang EUR	Stand 30.06.2013	Stand 31.12.2012	Stand 30.06.2013	Stand 31.12.2012
I. Immaterielle Vermögenswerte												
1. Immaterielle Vermögenswerte	12.499.096,77	0,00	239.577,68	0,00	12.738.674,45	0,00	722.615,89	0,00	6.235.948,15	6.502.726,30	6.985.764,51	
2. Firmenwerte	40.168.339,00	0,00	0,00	0,00	40.168.339,00	0,00	0,00	0,00	40.168.339,00	40.168.339,00	40.168.339,00	
	52.667.435,77	0,00	239.577,68	0,00	52.907.013,45	0,00	722.615,89	0,00	6.235.948,15	46.671.065,30	47.154.103,51	
II. Sachanlagen	1.565.024,79	0,00	121.974,52	0,00	1.686.999,31	0,00	90.980,87	0,00	561.801,66	1.125.197,65	1.094.204,00	
III. Geleistete Anzahlungen	215.122,59	0,00	35.860,50	91.002,96	159.980,13	0,00	0,00	0,00	0,00	159.980,13	215.122,59	
IV. Finanzanlagen	2.065.922,26	0,00	462.108,60	462.108,60	2.065.922,26	0,00	0,00	118.750,31	1.248.639,90	817.282,36	698.532,05	
INSGESAMT	56.513.505,41	0,00	859.521,30	553.111,56	56.819.915,15	0,00	813.596,76	118.750,31	8.046.389,71	48.773.525,44	49.161.962,15	

* Bilanzierung nach IFRS

Weitere Informationen

Angaben über Mitglieder der Unternehmensorgane	20
Mitarbeiterzahl	20
Die Aktie	21
Glossar.....	22
Quellen	23
Impressum	24

Angaben über Mitglieder der Unternehmensorgane

Vorstand

Name	Funktion / Vertretungsbefugnis	Beruf
Patrick Brenske (ab 23.01.2009)	Vorstand Alleinvertretungsberechtigt	Master of Banking & Finance
Dr. Christian Pahl (ab 17.05.2010)	Vorstand Gemeinschaftlich mit einem anderen Vorstand	Diplom-Kaufmann

Aufsichtsrat

Name	Funktion / Vertretungsbefugnis	Beruf
Andrea Grosse	Vorsitzende	Rechtsanwältin
Prof. Dr. Dr. Sabine Meck	stellv. Vorsitzende	Hochschullehrerin und Wissenschaftsjournalistin
Dr. Marion Braun	Mitglied	Ärztin

Mitarbeiterzahl

Am 30.06.2013 wurden in der MPH-Gruppe 121 Mitarbeiter beschäftigt. Aufgrund von bestehenden Teilzeitarbeitsverhältnissen entspricht diese Anzahl 97 Vollzeitkräften.

Die Aktie

Aktiengattungen	Stammaktien und Vorzugsaktien
Anzahl Stammaktien	22.142.155
Anzahl der Vorzugsaktien	19.025.000
Börsennotierte Aktiengattung	Vorzugsaktien
WKN / ISIN	A0NF69 / DE000A0NF697
Börsenkürzel	93MV
Handelsplätze	Xetra, Frankfurt
Marktsegment	Entry Standard (Open Market)
Designated Sponsor, Listing Partner	Close Brothers Seydler Bank AG
Marktkapitalisierung	Vorzugsaktien 65,63 Mio. (zum 28.06.2013)
Coverage	First Berlin, GBC AG

Glossar

AMNOG

Deutsches Gesetz zur Neuregelung des Arzneimittelmarktes. Zum 01.01.2011 in Kraft getreten.

Bilanzgewinn

Saldo aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres, Gewinn- oder Verlustvortrag und Ergebnisverwendung.

Cash Flow

Eine wirtschaftliche Messgröße, die etwas über die Liquidität eines Unternehmens aussagt. Stellt den während einer Periode erfolgten Zufluss an liquiden Mitteln dar.

DAX

Der DAX ist der wichtigste deutsche Aktienindex. In diesem Börsenverzeichnis sind die jeweils 30 größten und umsatzstärksten deutschen Aktien eingetragen.

Dividende

Der Gewinnanteil je Aktie einer Aktiengesellschaft, der an die Aktionäre ausgeschüttet wird.

EBIT

engl. bedeutet earnings before interest and taxes: der Gewinn vor Zinsen und Steuern. Sagt etwas über den betrieblichen Gewinn eines Unternehmens in einem bestimmten Zeitraum aus.

EBITDA

engl. bedeutet earnings before interest, taxes, depreciation and amortization: zum Ergebnis vor Zinsen und Steuern werden die Abschreibungen auf Wertgegenstände und immaterielle Vermögenswerte hinzuaddiert.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien. Die Berechnung erfolgt nach IAS 33.

GuV

Gewinn- und Verlustrechnung.

Patent

In Anwendung auf den Pharmamarkt: Gewerbliches Schutzrecht für einen neu entwickelten pharmazeutischen Wirkstoff. In der EU beträgt die zeitlich begrenzte Marktexklusivität 20 Jahre.

Patentfreie Wirkstoffe

Patentfreie Wirkstoffe werden auch als Generikum bezeichnet. Ein Generikum ist ein Arzneimittel, das eine wirkstoffgleiche Kopie eines bereits unter Markennamen auf dem Markt befindlichen Medikaments ist. Generika sind therapeutisch äquivalent zum Originalpräparat.

Patentgeschützte Wirkstoffe

Marken-Arzneimittel, welche zum einen vom Patentinhaber vermarktet werden und zum anderen als EU-Importarzneimittel basierend auf der rechtlichen Grundlage des Imports, innerhalb der EU Mitgliedsstaaten kostengünstiger eingekauft werden.

Onkologie

Wissenschaft, die sich mit Krebserkrankungen beschäftigt.

Zulassung

Eine behördlich erteilte Genehmigung, die erforderlich ist, um ein industriell hergestelltes, verwendungsfertiges Arzneimittel anbieten, vertreiben oder abgeben zu können.

Quellen

- 1** Vgl. OSCAR GmbH. Marktpotentialanalyse im Auftrag der MPH AG.
- 2** Vgl. Institut für Weltwirtschaft: Weltkonjunktur im Sommer 2013. 19.Juni 2013, S. 3f.
- 3** Vgl. ifo Institut: ifo Konjunkturprognose 2013 / 2014. Günstige Perspektiven für die deutsche Konjunktur. Vorläufige Fassung, Juni 2013, S. 3.
- 4** Vgl. Institut für Weltwirtschaft: Weltkonjunktur im Sommer 2013. 19.Juni 2013, S. 3.
- 5** Vgl. ebd., S. 10
- 6** Vgl. ebd., S. 9
- 7** Vgl. ebd., S. 4.
- 8** Vgl. ebd., S. 3f.
- 9** Vgl. ifo Institut: ifo Konjunkturprognose 2013 / 2014. Günstige Perspektiven für die deutsche Konjunktur. Vorläufige Fassung, Juni 2013, S. 4.
- 10** Vgl. Institut für Weltwirtschaft: Deutsche Konjunktur im Sommer 2013. 19.Juni 2013, S. 3.
- 11** Vgl. ifo Institut: ifo Konjunkturprognose 2013 / 2014. Günstige Perspektiven für die deutsche Konjunktur. Vorläufige Fassung, Juni 2013, S. 4.
- 12** Vgl. Institut für Weltwirtschaft: Deutsche Konjunktur im Sommer 2013. 19.Juni 2013, S. 4.
- 13** Vgl. ifo Institut: ifo Konjunkturprognose 2013 / 2014. Günstige Perspektiven für die deutsche Konjunktur. Vorläufige Fassung, Juni 2013, S. 4.
- 14** Vgl. Institut für Weltwirtschaft: Deutsche Konjunktur im Sommer 2013. 19.Juni 2013, S. 4.
- 15** Vgl. ifo Institut: ifo Konjunkturprognose 2013 / 2014. Günstige Perspektiven für die deutsche Konjunktur. Vorläufige Fassung, Juni 2013, S. 5.
- 16** Vgl. Institut für Weltwirtschaft: Deutsche Konjunktur im Sommer 2013. 19.Juni 2013, S. 3.
- 17** Vgl. Pricewaterhouse Coopers: From vision to decision. Pharma 2020, S. 5.
- 18** Vgl. ebd.
- 19** Vgl. IMS HEALTH: IMS Marktbericht. Entwicklung des deutschen Pharmamarktes im Dezember 2012, S. 8.
- 20** Vgl. ProGenerika e.V.: Marktdaten ProGenerika: Generika und Biosimilars in Deutschland 2012, S. 9.
- 21** Vgl. IMS HEALTH: IMS Marktbericht. Entwicklung des deutschen Pharmamarktes im Mai 2013, S. 8.
- 22** Vgl. ebd., S. 10f.
- 23** Vgl. ebd., S. 2, 18.
- 24** Vgl. ebd., S. 2, 14.
- 25** Vgl. ifo Institut: ifo Konjunkturprognose 2013 / 2014. Günstige Perspektiven für die deutsche Konjunktur. Vorläufige Fassung, Juni 2013, S. 3.
- 26** Vgl. Institut für Weltwirtschaft: Weltkonjunktur im Sommer 2013. 19.Juni 2013, S. 19.
- 27** Vgl. ebd., S. 23f.
- 28** Vgl. Institut für Weltwirtschaft: Deutsche Konjunktur im Sommer 2013. 19.Juni 2013, S. 3.
- 29** Vgl. ifo Institut: ifo Konjunkturprognose 2013 / 2014. Günstige Perspektiven für die deutsche Konjunktur. Vorläufige Fassung, Juni 2013, S. 4.
- 30** Vgl. IMS Health: Total Unaudited and Audited Global Pharmaceutical Market by region.
- 31** Vgl. IMS Institute for Healthcare Informatics: The Global Use of Medicines: Outlook Through 2016, S. 30.

Impressum

MPH Mittelständische Pharma Holding AG
Fasanenstraße 77
10623 Berlin

Telefon: +49 (0) 30 897 308 660

Fax: +49 (0) 30 897 308 669

E-Mail: info@mph-ag.de

Web: www.mph-ag.de

Aufsichtsrat:

Vorsitzende des Aufsichtsrates: Andrea Grosse

Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates: Prof. Dr. Dr. Sabine Meck

Mitglied des Aufsichtsrates: Dr. Marion Braun

Vorstand:

Patrick Brenske

Dr. Christian Pahl

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg

Registernummer: HRB 116425 B

Konzeption, Gestaltung und Realisierung:

MPH Mittelständische Pharma Holding AG

Investor Relations

Fotos:

MPH Mittelständische Pharma Holding AG

